



**Michael Wüstenberg**

Bishop em. of Aliwal

13 April, 2025

e-mail: [mw@elbestrand.com](mailto:mw@elbestrand.com)

Liebe Leute!

„Befriending Life: Encounters With Henri Nouwen“ war der Titel eines Buches, das mir Bischof Lobinger vor vielen Jahren zu Weihnachten schenkte. Sich mit dem Leben anfreunden: Das fängt gleich am Anfang an – und kann seine Vollendung finden mit Ostern. Ob es gelingt? Angesichts aller Widrigkeiten und Widerwärtigkeiten?

Sperrig sind sie, die Widrigkeiten, im persönlichen Leben und auch im öffentlichen. Wer Passion hat, passioniert ist, wird sie bei „anderen“ spüren, in den vielen Krisengebieten, nicht nur mit einer jungen Bloggerin in Palästina - da, wo sich *die* Passion abgespielt hat -, die nicht weiß, ob sie und ihre Familie noch den nächsten Tag erleben werden ...

Auch zum „ersten Ostern“ ist Ähnliches passiert; Hoffnungen und Erwartungen sind an Widrigkeiten zerbrochen: die von Maria von Magdala, die der Jünger auf dem Weg nach Emmaus, von Petrus, Thomas ...



War das nicht in der Geschichte von Lazarus auch so? Der bietet ja eher den Rahmen und verschwindet sang und klanglos; ob Lazarus lebt, ist eher Nebenthema. Wer wieder zum Leben kommt, das sind seine Schwestern Martha und Maria.

Und an Ostern? Ob Jesus lebendig ist, das ist zunächst gar nicht erwartet. Aber „diese Leute“ kommen wieder zum Leben. Ihnen allen gehen irgendwie die Augen auf. In ihrer Situation lässt Jesus sie aktiv werden und eine ganz neue, andere Aufgabe finden und so aufleben. Mit dieser Erfahrung entwickelt sich alles weitere. Maria von Magdala wird zur Apostelin der Apostel. Petrus, der „Menschenfischer“ wird zum „Hirten“ – was für ein „Kulturwandel“! Von seiner vorher nie dagewesenen Kühnheit und der der anderen erzählt dann die Apostelgeschichte.

Eine Predigt sollte eine *Homilie* sein, das heißt eigentlich eine ganz persönliche Kommunikation. Bei einer Firmung in Cuxhaven half das Mikrophon dem vertrauten Gespräch beim hörbaren Flüstern. „Widersagt Ihr“ – das ist eine der Fragen in dieser Feier: In widerwärtigen Situationen belebende Widerworte, Widerspruch zu haben, Fürsprache zu halten, mit all den künftigen Qualifikationen, die junge Leute einmal haben werden. Ein belebender Gedanke – gern auch kühn!

Was wir wohl einander erzählen könnten von ungeahnten Inspirationen in ausweglos scheinenden Situationen? Wie auf einmal Leben aufblühte – und die Gewissheit: Da steckt mehr drin: Eine neue Schöpfung. Eine, die beherzt vorangeht und dabei Menschlichkeit und Gerechtigkeit im Blick behält. Manchem erscheint auch die kirchliche Situation als aussichtslos. Statistiken scheinen das zu besiegeln. Könnte biblischer Einspruch auch da einen Kulturwandel provozieren, der sogar Übungsfeld für weiteren, dringend anstehenden Wandel in festgefahrenen Situationen werden könnte? „Fürchtet Euch nicht!“ ist Weihnachts- wie Ostergruß: Alles wird anders – und lebendig.



Ein kurzer Blick nun mit ein paar neueren Fotos nach Aliwal. Die Partizipation aller ist und bleibt ein wesentliches



Grundinteresse. Sie erstreckt sich in viele Bereiche und wird möglich durch das Wahrnehmen gemeinsamer Verantwortung. Das soll einfach gemacht werden. Deshalb werden die daran Mitwirkenden gern *Facilitators*, Einfach-Macher genannt: Trainer, Priester, Schwestern, Bischof ....



Beteiligt sind auch der Pastoralrat und die Jugend. Und die Taufbewerber für

Ostern, die sich am ersten Sonntag in der Fastenzeit in das Buch der Kandidaten eintragen, wissen, dass auch sie partizipieren werden.



Orientierung gibt die Bibel mit ihren dynamischen Geschichten, die hier beim Pastoralrat in Prozession hereingetragen wird.

**Frohe Ostern und eine gutes Gespür für ungeahnte Lebensmöglichkeiten!**

*E. Schickel*

